

Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe (Messzahlen)



Juli 2008

Erscheinungsfolge: monatlich
Erschienen am 18. September 2008
Artikelnummer: 2060740081074

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe IV D, Telefon: +49 (0)611 / 75 48 50; Fax: +49 (0)611 / 75 39 69 oder E-Mail:
gastgewerbe@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2008

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Textteil

Qualitätsbericht zur Gastgewerbestatistik
Verkettungsfaktoren Umrechnung 2006
Verkettungsfaktoren Umrechnung ab Jan 2007
Anwendung der Verkettungsfaktoren - Beispiel
Methodik der Berechnung
Weitere methodische Hinweise

Übersichten zur Beurteilung der Entwicklung im Gastgewerbe

1 Entwicklung des Umsatzes (nominal/real) und der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe

2 Lange Reihen ab 1999

2.1 Nominale Umsatzmesszahlen im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen

2.2 Reale Umsatzmesszahlen im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen

2.3 Beschäftigtenmesszahlen im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen

Die grafische Darstellung der konjunkturellen Entwicklung finden Sie unter :
www.destatis.de/indicators

Aktuelle Monatsergebnisse

3 Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen (Messzahlen)

4 Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen (Veränderungsraten)

5 Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen

1. Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1. Bezeichnung der Statistik:

Monatserhebung im Gastgewerbe (EVAS¹-Nr.: 45411)

1.2. Berichtszeitraum:

jeweiliger Berichtsmonat

1.3. Erhebungstermin:

1. - 15. des auf den Berichtsmonat folgenden Monats (Für den Berichtsmonat Januar erfolgt die Erhebung zwischen dem 1. und 15. Februar)

1.4. Periodizität:

monatlich

1.5. Regionaler Erhebungsbereich:

Bundesgebiet

1.6. Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten:

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik wird auf der Grundlage der NACE² abgegrenzt (Abschnitt H, Abteilung 55). Er umfasst Unternehmen, die entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anbieten oder die Speisen oder Getränke im Allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle abgeben. Die Unternehmen müssen dabei stets für das Gesamtunternehmen melden, also unter Einschluss auch solcher Arbeitsstätten, in denen andere als Gastgewerbetätigkeiten überwiegen (z. B. Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, "Cafe-Konditorei").

Nicht einbezogen werden land- und forstwirtschaftliche Betriebe, im Ausland gelegene Unternehmensteile sowie die Gastgewerbeaktivitäten solcher Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt nicht im Gastgewerbe liegt, wie von Einzelhandelsunternehmen betriebene Restaurants oder von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes oder Behörden in eigener Regie betriebene Kantinen.

1.7. Erhebungseinheiten:

Erhebungseinheit ist das rechtlich selbstständige Unternehmen.

1.8. Rechtsgrundlagen, Verordnungen, Empfehlungen:

Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates vom 19. Mai 1998 über Konjunkturstatistiken (Abl. EG Nr. L 162 S.1) in der derzeit geltenden Fassung

Gesetz über die Neuordnung der Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdIStatG) vom 10. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3438), geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 7.

¹ Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

September 2007 (BGBl. I S. 2246) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246)

Verordnung (EWG) Nr. 2027/90 des Rates vom 9. Oktober 1990 betreffend die statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE), Anhang, Abschnitte G und H (Version Rev. 1.1 von 2003)

1.9. **Geheimhaltung und Datenschutz:**

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2. Zweck und Ziele der Statistik

2.1. **Erhebungsinhalte:**

Zum Erhebungsprogramm der Monatserhebung im Gastgewerbe gehören die Erfassung des Monatsumsatzes sowie die Anzahl der tätigen Personen, unterteilt nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten.

2.2. **Zweck der Statistik:**

Die Monatserhebungen im Gastgewerbe sind Teil des konjunkturstatistischen Systems der Europäischen Gemeinschaft für Zwecke der Währungs- und Wirtschaftspolitik. Sie liefern zudem Informationen über die Verwendung von Teilen des privaten Konsums. Die Monatserhebung im Gastgewerbe ist eine wichtige Ergänzung der Ergebnisse der jährlichen Gastgewerbestatistik, die über die Struktur, die Rentabilität sowie die Produktivität im Gastgewerbe informiert. Die Monatserhebung im Gastgewerbe wird in Abgrenzung zur jährlichen *Strukturerhebung* auch als *Konjunkturerhebung* bezeichnet.

2.3. **Hauptnutzer der Statistik:**

Zu den Hauptnutzern der Gastgewerbestatistiken zählen die Bundesministerien, insbesondere das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, die jeweiligen Länderressorts und die Bundesbank sowie die Europäische Kommission und die Europäische Zentralbank. Daneben zählen auch Wirtschaftsverbände und Interessenvertretungen des Gastgewerbes zu den Nutzern der Gastgewerbestatistik. Die Ergebnisse fließen zudem in die Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes und der Länder ein.

² NACE ist die Abkürzung von „Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes“ (Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften).

2.4. Einbeziehung der Nutzer:

Die Interessen der Hauptnutzer finden auf verschiedenen Wegen Berücksichtigung. Die von Seiten der Ministerien oder Zentralbanken gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf nationaler wie auch auf europäischer Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Fachspezifische Fragen oder Anregungen werden dabei in den vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss „Handelsstatistik“ eingebracht. Neben den institutionalisierten Gremien steht die Gastgewerbestatistik in einem fortwährenden Dialog mit den wichtigsten Gastgewerbeverbänden.

3. Erhebungsmethodik

3.1. Art der Datengewinnung:

Die Daten werden im Rahmen einer schriftlichen Befragung von Unternehmen erhoben. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind die Inhaber(-innen) oder Leiter(-innen) der Unternehmen.

3.2. Stichprobenverfahren:

Die Grundgesamtheit für die Gastgewerbestatistik ist die Gesamtheit aller Unternehmen, die schwerpunktmäßig Gastgewerbetätigkeiten im Sinne der NACE Rev. 1.1, Abschnitt H (Abteilung 55), ausüben. Die Grundgesamtheit wird anhand des Unternehmensregisters³ festgelegt. Die Unternehmen werden durch eine geschichtete Zufallsauswahl aus der Auswahlgrundlage gezogen. In Deutschland wird in der Gastgewerbestatistik mit einer Stichprobe von ca. 8 % der Unternehmen gearbeitet.

3.3. Stichprobenumfang, Auswahlatz:

Die Monaterhebung wird bei rund 10 000 Unternehmen durchgeführt. Zur monatlichen Statistik werden nur Gastgewerbeunternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 50 000 Euro herangezogen. Berichtsfirmen, die diese Jahresumsatzhöhen unterschreiten, sind von der monatlichen Erhebung ausgenommen und melden nur zur Jahrerhebung.

3.4. Schichtung:

Die Zufallstichprobe ist dreifach geschichtet:

1. Schichtung: Unterteilung der Grundgesamtheit nach Bundesländern.
2. Schichtung: Innerhalb jedes Bundeslandes Schichtung nach Branchengruppen.
3. Schichtung: Innerhalb jeder so gebildeten Schicht Schichtung nach Umsatzgrößenklassen.

³ Bei dem Unternehmensregister handelt es sich um eine Datenbank der wirtschaftlich aktiven Unternehmen und Betriebe aus nahezu allen Wirtschaftszweigen. Sie wird regelmäßig aus verschiedenen Datenquellen, vorwiegend Verwaltungsdaten, aktualisiert und enthält Angaben zu Umsatz und Beschäftigten für deutschlandweit rund 3,4 Millionen Unternehmen. Das Unternehmensregister dient in erster Linie zur rationellen Durchführung von statistischen Erhebungen. Daneben kann es auch zur eigenständigen Ermittlung und Darstellung der Wirtschaftsstruktur genutzt werden und trägt somit zur Entlastung von statistischen Berichtspflichten, insbesondere bei kleinen und mittleren Unternehmen, bei.

3.5. Hochrechnung:

Die Ergebnisse jedes einzelnen Unternehmens der Stichprobe werden auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. Dabei ist der Hochrechnungsfaktor der Kehrwert des Auswahlrates. In der untersten Umsatzgrößenklasse kann der Hochrechnungsfaktor auf ca. 50 steigen, d.h. ein Unternehmen repräsentiert 50 andere. Die Unternehmen in Totalschichten erhalten den Hochrechnungsfaktor 1,0. Der Hochrechnungsfaktor für den Umsatz wird anhand der Zuordnung der einzelnen Unternehmen zu bestimmten Umsatzgrößenklassen festgelegt.

3.6. Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:

Die Unternehmen können seit Juni 2006 ihre Angaben mit Hilfe des DV-Verfahrens „eSTATISTIK.core“ direkt aus ihrem Berichtswesen zusammen zu stellen und an die Statistischen Ämter übermitteln. Als Erhebungsinstrumente werden daneben Internerfragebogen mit integrierten Plausibilitätsprüfungen und Papierfragebogen verwendet. Die Unternehmen können daneben seit Juni 2006 ihre Angaben mit Hilfe des DV-Verfahrens „eSTATISTIK.core“ direkt aus ihrem Berichtswesen an die Statistischen Ämter übermitteln. Die Erhebung erfolgt entweder postalisch oder über gesicherte Internet-Verbindungen (Online-Meldung). Die Befragung wird dezentral von den Statistischen Ämtern der Länder durchgeführt, wobei das Statistische Bundesamt sowie einige Statistische Ämter der Länder Mehrländerunternehmen (das sind Unternehmen mit Filialen in mehreren Bundesländern) befragen. Das Statistische Bundesamt stellt aus der eigenen Erhebung und den Länderergebnissen Bundesergebnisse zusammen.

3.7. Belastung der Auskunftspflichtigen:

Zur Entlastung der Unternehmen und zur Erhöhung der Repräsentativität der Stichprobe wird in Zeitabständen von etwa sieben bis zehn Jahren eine neue Stichprobe aus der Grundgesamtheit aller Gastgewerbeunternehmen in Deutschland gezogen. Alle Unternehmen der Totalschichten werden in die Stichprobe aufgenommen und können daher nicht ersetzt werden. Die Unternehmen der Repräsentativschichten werden i.d.R. ersetzt (sog. „Rotation“). Da Unternehmen aus verschiedenen Gründen aus der Stichprobe herausfallen, kann es erforderlich sein, durch eine Neuzugangsstichprobe die erforderliche Besetzung der Schichten wiederherzustellen.

3.8. Dokumentation der Erhebungsinstrumente:

Der aktuelle Fragebogen für die Monatserhebung im Gastgewerbe für Mehrländerunternehmen steht als Anlage zur Verfügung. Die Fragebogen der Statistischen Ämter der Länder können davon abweichen.

Ein Testzugang zu dem Internetfragebogen ist über

<https://www-idev.destatis.de/idev/>

möglich.

4. Genauigkeit

4.1. Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:

Bei der Monatserhebung im Gastgewerbe wurde das Stichprobendesign nach wissenschaftlich aner-

kannten stichprobentheoretischen Methoden so gewählt, dass die statistischen Ergebnisse bei dem vorgegebenen Stichprobenumfang mit der bestmöglichen Präzision bereitgestellt werden können. Genauigkeitsmindernd wirken Antwortausfälle von rd. 35%. Jede Statistik ist mit einem Unschärfebereich, in der Statistik auch als Fehler bezeichnet, behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt werden. Unterschieden werden in der Regel stichprobenbedingte Fehler und nicht-stichprobenbedingte Fehler.

4.2. Stichprobenbedingte Fehler:

Ein typischer Fehler stellt bei Stichproben der Stichprobenzufallsfehler dar, d.h. jede repräsentative Stichprobe führt in Abhängigkeit vom Stichprobenumfang und der Streuung der zu beobachtenden Merkmale zu geringfügig anderen Ergebnissen. Der Stichprobenzufallsfehler wird durch anerkannte Stichprobenmethoden (fachgerechte Schichtung und präzisionssteigernde Berechnung der Hochrechnungsfaktoren) reduziert. Eine Quantifizierung des Stichprobenzufallsfehlers ist (zurzeit) nicht möglich.

4.3. Nicht-stichprobenbedingte Fehler:

Bei der Ermittlung der Grundgesamtheit, gleichgültig nach welchem Verfahren, können Fehler auftreten, da beispielsweise Unternehmen, obwohl sie überwiegend Gastgewerbe betreiben, nicht dem Gastgewerbe zugeordnet sind (Untererfassung). Daneben kommt es vor, dass Unternehmen befragt werden, die nicht oder nicht mehr zur Zielgesamtheit gehören und damit nicht (mehr) auskunftspflichtig sind (Übererfassung). Diese so genannten „unechten Ausfälle“ werden gelöscht. Aufgrund vorliegender Erfahrungswerte werden deshalb mehr Unternehmen aus dem Unternehmensregister gezogen, damit nach Löschung der unechten Ausfälle die Anzahl der Befragten möglichst nahe unterhalb von 10 000 (siehe 3.3) liegt. Die Differenz wird mittels einer Auswahl von Neugründungen nochmals reduziert. Die Qualität der Stichprobenergebnisse hängt somit entscheidend von der Qualität der Kenntnisse über alle Unternehmen der Grundgesamtheit ab.

Zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern gehören auch die Antwortausfälle (= so genannte „echte Ausfälle“), d.h. alle Unternehmen, die nicht oder nicht rechtzeitig melden, obwohl sie auskunftspflichtig sind. Antwortausfälle führen dann zu systematischen Fehlern, wenn die betreffenden Unternehmen sich erheblich von den auskunftgebenden unterscheiden. Antwortausfälle werden durch Schätzungen ersetzt. Die verwendete Schätzmethode unterstellt, dass sich die Entwicklung der vorangegangenen drei Monate (im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des vorherigen Jahres) auch im Berichtsmonat fortsetzt. Ab dem Berichtsmonat Januar 2008 wird diese Schätzmethode durch eine neue leistungsfähigere Methode ergänzt. Sie stellt immer dann Schätzwerte bereit, wenn keine aktuellen Schätzwerte aus der laufenden Aufbereitung der monatlichen Konjunkturstatistiken, d.h. aus den 3 Vormonaten und dem Vorjahresberichtsmonat, gewonnen werden können. Bei dieser Methode werden die Schätzwerte für Umsätze und Beschäftigte eines Unternehmens auf der Grundlage der Mediane aus den vorhandenen Monatsangaben der übrigen Unternehmen in dem zugehörigen WZ-4-Steller des betreffenden Bundeslandes berechnet. Liegen in einem Berichtsmonat nicht genügend Angaben vor, werden die Angaben des Vorjahresmonats und letztlich Angaben aus einer Spenderdatei verwendet. Sie enthält monatstypische Mediane für Umsätze und (Teilzeit-)Beschäftigte nach WZ-

Vierstellern für west- und ostdeutsche Bundesländer. Aus den Schätzungen ergibt sich der Zwang zu Rückkorrekturen. Sobald zu einem späteren Zeitpunkt die Originalmeldungen der geschätzten Unternehmen eingehen, werden die Schätzwerte durch Originalwerte ersetzt. Außerdem können auch Unternehmen selbst bereits gemeldete Werte nachträglich korrigieren. Das Aufbereitungssystem sieht vor, dass für maximal 24 Monate Rückkorrekturen möglich sind. Endgültige Monatsergebnisse gibt es daher auch erst nach 24 Monaten.

Eine weitere Ergebnisverzerrung kann durch bewusste oder unbewusste Falschangaben verursacht werden. Durch den Einsatz von Plausibilitätskontrollen, die im Verlauf der Datenaufbereitung die jeweiligen Angaben sowohl mit den übrigen Angaben des Unternehmens als auch mit den entsprechenden Vorjahreswerten vergleichen, werden unplausible Eintragungen weitgehend erkannt und nach Rückfrage bei den Unternehmen korrigiert.

5. Aktualität

In der monatlichen Gastgewerbestatistik stellt die Aktualität ein wichtiges Qualitätskennzeichen dar. Wirtschaftlich tief gegliederte Ergebnisse (Messzahlenbericht) stehen rund 45 Tage nach Ende des Berichtsmonats zur Verfügung.

6. Verfügbarkeit und Transparenz

Aus der monatlichen Gastgewerbestatistik werden in Deutschland nur Messzahlen und Veränderungsraten und keine absoluten Werte nachgewiesen. Bei Unternehmen mit Filialen in mehreren Bundesländern werden die Angaben länderscharf für die Gesamtheit der in den einzelnen Bundesländern gelegenen Betriebe (Filialen) erhoben. Die Messzahlen beziehen sich derzeit auf das Basisjahr 2003 = 100. Ferner liegen auf Bundesebene kalender- und saisonbereinigte Daten nach dem Berliner Verfahren, Version 4.1 (BV4.1), vor.

Die deutsche Gastgewerbestatistik wird nur online veröffentlicht. Die Ergebnisse können über folgende Fundstellen nahezu immer **kostenfrei** abgerufen werden:

Basisdaten, grafische Darstellungen und Pressemitteilungen:

<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Statistiken/Binnenhandel/Gastgewerbe/Gastgewerbe.psml>

Monatliche Veröffentlichungen:

https://www-ec.destatis.de/csp/shop/sfg/bpm.html.cms.cBroker.cls?cmspath=struktur,sfgsuchergebnis.csp&action=newsearch&op_EVASNr=startswith&search_EVASNr=4541

Lange Reihen zur monatlichen Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung in tiefer Wirtschaftszweiggliederung sowie saison- und kalenderbereinigte Angaben:

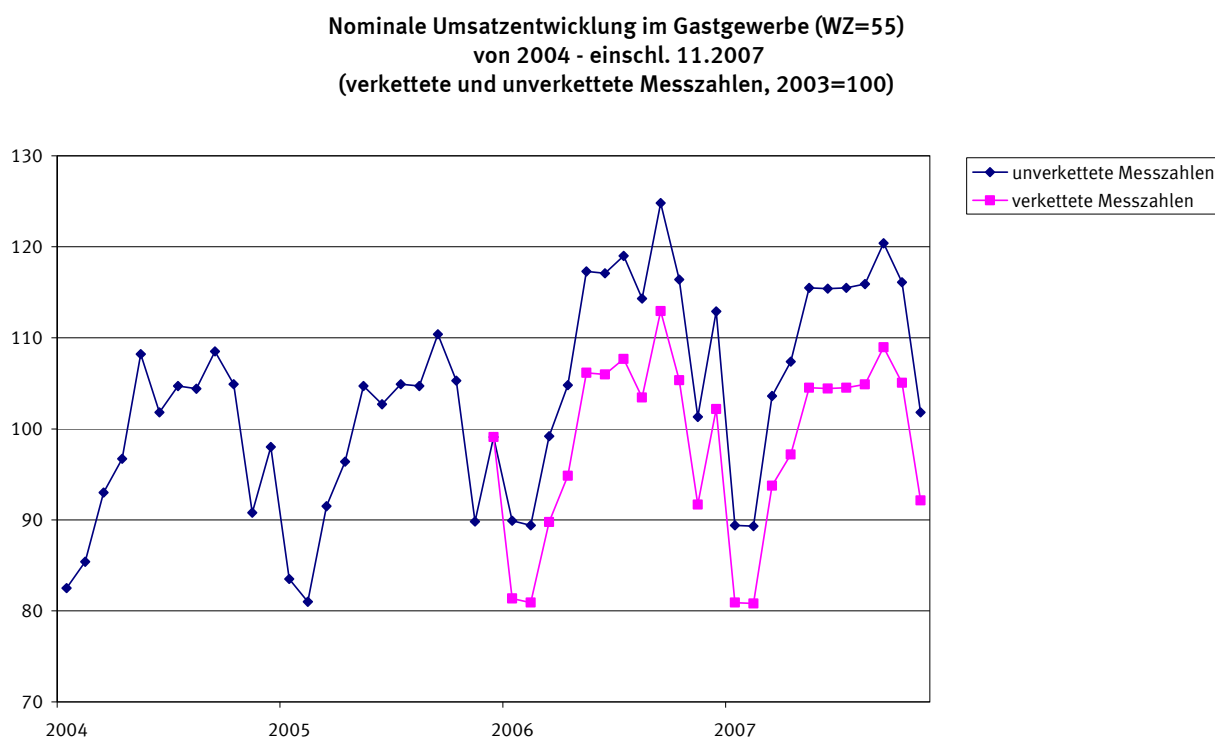
<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon>

7. Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

a) zeitlich

Die Gastgewerbestatistik unterliegt nicht zuletzt wegen der vielen Veränderungen innerhalb des Berichtsfirmenkreises einer gewissen Dynamik. Auch werden die der Statistik zu Grunde liegenden Rechtsgrundlagen in immer kürzer werdenden Zeitabständen den erweiterten Ansprüchen der Datennutzer angepasst. Zuletzt wurde 2003 die Wirtschaftszweigklassifikation neu gestaltet und eine neue Stichprobe gezogen. Diese Entwicklungen führen innerhalb der Monatserhebung zu gewissen Einschränkungen in der Vergleichbarkeit der jeweiligen Ergebnisse im Zeitverlauf.

Um die Dynamik im Gastgewerbe wirklichkeitsnah abbilden zu können, werden i.d.R. jährlich Neuzugangsstichproben gezogen, d.h. es werden neu gegründete Unternehmen in die Erhebung im Gastgewerbe integriert. Damit die Ergebnisse trotz unterschiedlicher Stichproben vergleichbar sind, werden die Messzahlen vorwärts verkettet, d.h. bestehende Messzahlenreihen werden mit Hilfe der Messzahlen aus der veränderten Stichprobe fortgeschrieben. Die nachfolgende Grafik zeigt beispielhaft die Auswirkung der Verkettung:⁴



Es gibt darüber hinaus auch Abweichungen in den Ergebnissen der Jahrerhebung und der monatlichen Erhebungen hinsichtlich der Höhe des getätigten Umsatzes in einem Jahr und damit auch dessen Veränderung zum Vorjahr sowie hinsichtlich des Beschäftigtenstandes und dessen Veränderung. Sie sind unter anderem durch das in der Jahrerhebung angewandte Stichtagsprinzip zu erklären. Die Jahrerhebung weist die Zahl der Beschäftigten mit Stand 30.09. aus.

Zudem werden im Rahmen der Monatserhebung Abschneidegrenzen angewandt; bei der Jahrerhebung

⁴ Eine Beschreibung der Vorwärtsverkettung enthält z.B. Peter Bohley: „Statistik“, 5. Auflage, S. 54 ff, München 1992; Eine ausführliche Beschreibung ist in der Fachserie 6 Reihe 7.4 enthalten.

dagegen ist dies nicht der Fall. Der Berichtsfirmenkreis ist somit unterschiedlich groß. Überdies werden die Angaben der Unternehmen zur Jahrerhebung entsprechend den Jahresabschlussrechnungen dargestellt, wodurch es ebenfalls zu Abweichungen zwischen der Summe der bereits vorliegenden Monatsmeldungen und dem nachträglich erstellten Jahresabschlussergebnis kommen kann.

Die aufgeführten Abweichungen haben keine Auswirkungen auf die Aussagekraft der jeweiligen Statistik, da grundsätzlich die Monatsstatistik vorwiegend der Darstellung der konjunkturellen Entwicklung im Gastgewerbe und die Jahrerhebung mehr der Beschreibung der Struktur der Unternehmen, ihrer betriebswirtschaftlichen Situation und ihrer Ertragsentwicklung dient.

b) räumlich

Aufgrund der Vorgaben durch die Verordnungen der EG sind die Ergebnisse für den Bereich der Europäischen Gemeinschaft vergleichbar. Ggfs. müssen die Ergebnisse unter Verwendung der Verkettungsfaktoren umgerechnet werden. Wegen der länderscharfen Erhebung sind grundsätzlich vergleichbare Landesergebnisse bei den jeweiligen Statistischen Ämtern der Länder verfügbar. Rückkorrekturen in der Länderzuordnung der Unternehmen können jedoch ein zusätzlicher Grund für Veränderungen in zurückliegenden Zeitreihen sein.

8. Bezüge zu anderen Erhebungen

Die in der Monatserhebung erhobenen Merkmale überschneiden sich zum Teil mit den Merkmalen anderer Erhebungen. Zu nennen sind hier insbesondere die Umsatzsteuer- sowie die Beschäftigtenstatistik. In der Umsatzsteuerstatistik werden tendenziell höhere Umsätze ausgewiesen als in der Gastgewerbestatistik. Das kann unter anderem damit begründet werden, dass die Umsatzsteuerstatistik auch Ergebnisse von Unternehmen enthält, die während des Berichtsjahres aufgelöst wurden oder die nur saisonal aktiv waren. Die daraus resultierenden Differenzen der Volumina wirken sich auch auf die ausgewiesene (Konjunktur-) Entwicklung aus. Auch die bestehenden Differenzen zwischen der Beschäftigtenstatistik und der Gastgewerbestatistik bezüglich der Angaben zur Zahl der Beschäftigten lassen sich durch unterschiedliche methodische Konzepte erklären: Die Gastgewerbestatistik erfasst alle tätigen Personen, die Beschäftigtenstatistik, die ihre Angaben von der Bundesagentur für Arbeit bezieht, dagegen nur die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten. Außerdem werden im Rahmen der Gastgewerbestatistik die Unternehmen nach dem Schwerpunktprinzip zugeordnet. Somit werden auch Beschäftigte, die in Unternehmensteilen arbeiten, die nicht unmittelbar zum Gastgewerbe gehören, in der Gastgewerbestatistik nachgewiesen. Die Beschäftigtenstatistik hat als Erhebungseinheit dagegen Betriebe (also Unternehmensteile).

Wie die Beispiele zeigen, kann es auch zwischen scheinbar identischen Merkmalen zu Abweichungen kommen. Es gilt jedoch zu beachten, dass die Erhebungsziele der Umsatzsteuer- bzw. der Beschäftigtenstatistik insgesamt einen anderen Schwerpunkt haben als die monatliche Gastgewerbestatistik. Jede Statistik verfolgt das ihr per Gesetz vorgegebene Ziel, verbunden mit dem Anspruch, die Aussagekraft der für diesen konkreten Anwendungsfall benötigten Daten zu erhöhen. Etwaige Differenzen lassen somit keinen Schluss über die Datenqualität der einzelnen Statistik zu.

9. Weitere Informationsquellen

Weitere Informationen zur Gastgewerbestatistik, wie beispielsweise zur Online-Datenerhebung, zu wichtigen Begriffen der Gastgewerbestatistik sowie zur Saisonbereinigung können abgerufen werden unter:
<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Statistiken/Binnenhandel/Gastgewerbe/Gastgewerbe.psml>

Bei Fragen oder Anmerkungen zur Gastgewerbestatistik wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt

Gruppe Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus (IV D)

65180 Wiesbaden

Tel.: 0611/75 – 4850

Fax: 0611/75 – 3862

E-Mail: gastgewerbe@destatis.de

Gastgewerbestatistik Monatserhebung

Rücksendung bitte bis

 Statistisches Bundesamt
 IV D
 65180 Wiesbaden

Statistisches Bundesamt, IV D, 65180 Wiesbaden

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Bearbeiter/-innen der Gastgewerbestatistik:

 Telefon: +49 611 75-4570
 Telefax: +49 611 75-3969
 E-Mail: blinnenhandel@destatis.de

 Beachten Sie bitte unsere Servicezeiten:
 Montag - Donnerstag 8:00 Uhr - 17:00 Uhr
 Freitag 8:00 Uhr - 15:00 Uhr

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und Hilfsmerkmale entnehmen Sie bitte dem Informationsblatt zur Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz, das Bestandteil des Fragebogens ist.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf der Rückseite korrigieren.

Unternehmensnummer

Gastgewerbestatistik

Wir bitten Sie, uns die Daten unmittelbar nach Ablauf des Berichtsmonats mitzuteilen. Sofern das genaue Umsatzergebnis bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht feststeht, bitten wir um die fristgerechte Meldung eines sorgfältig geschätzten Wertes. Das nachträglich ermittelte genaue Umsatzergebnis muss in den Folgemonaten nachgereicht werden.

 WZ-Nummer 4 Unternehmensnummer

Meldung für den Berichtsmonat:

Monat Jahr

Regionale Gliederung		Umsatz [1] des Gesamtunternehmens ohne Umsatzsteuer in vollen Euro	Anzahl der Beschäftigten [2] einschl. tätigen Inhaber/-innen	
			Vollzeit	Teilzeit
Bundesgebiet insgesamt	00	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Schleswig-Holstein	01	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hamburg	02	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Niedersachsen	03	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Bremen	04	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Nordrhein-Westfalen	05	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hessen	06	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Rheinland-Pfalz	07	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Baden-Württemberg	08	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Bayern	09	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Saarland	10	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Berlin	11	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Brandenburg	12	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Mecklenburg-Vorpommern	13	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sachsen	14	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sachsen-Anhalt	15	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Thüringen	16	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

 Ihre Daten können Sie auch online unter www.idev.destatis.de melden.
 Ihre Zugangsdaten hierfür erhalten Sie auf Anfrage per E-Mail unter idev-blinnenhandel@destatis.de oder unter Tel.: +49 611 75-4629.

Bitte korrigieren Sie, falls erforderlich, Ihre Anschrift.

Name und Adresse des Unternehmens

Bitte zurücksenden an

Statistisches Bundesamt
Delta-Haus - Rotunde
IV D
Gustav-Stresemann-Ring 1
65189 Wiesbaden

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits bitten wir Sie, hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinzuweisen, aus denen auffällige Veränderungen oder außergewöhnliche Verhältnisse erklärt werden können (z. B. Neueröffnung, Schließung, Zugang, Verkauf, Zuspähtung, Verpachtung von Arbeitsstätten).

Hinweise zur Gastgewerbestatistik

Rechtsgrundlagen

Handelsstatistikgesetz (HdStatG) vom 10. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3438), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Hilfsmerkmale

Name und Anschrift der Auskunftspflichtigen sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das Anschreiben zur Meldepflicht. Diesem ist auch die ausführliche Unterrichtung nach § 17 BStatG beigelegt. Die Unterrichtung enthält u. a. Informationen zum Zweck der Erhebung, zur Auskunftspflicht und zur Geheimhaltung.

Erläuterungen zum Fragebogen

Erhebungseinheit

Die Angaben werden für das Gesamtunternehmen mit allen Niederlassungen und zum Unternehmen gehörenden Hilfs- und Nebenbetrieben (Verwaltung, Lager, Produktion usw.) erbeten. Dabei sind auch alle nicht zum Gastgewerbe gehörenden Tätigkeiten einzuschließen. Nicht zu berücksichtigen sind nur rechtlich selbständige Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen im Ausland.

[1] Umsatz

Der Umsatz aus Gastgewerbe umfasst Umsätze aus Beherbergung, aus Gaststätten-, Kantine- und Cateringleistungen. Anzugeben ist der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen (ohne Umsatzsteuer) zuzüglich Bedienungsgeld.

Hierzu gehören z. B.

- Eigenverbrauch,
- Verkäufe an Betriebsangehörige,
- Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer,
- gesondert in Rechnung gestellte Kosten für Fracht, Porto, Verpackung sowie Nebenerlöse usw.,
- Erlöse aus Trink- und Imbisshallen,
- Verkaufserlöse aus gewerblichen Nebenbetrieben,
- Umsätze aus sonstigen Dienstleistungen.

Nicht hierzu gehören

- außerordentliche Erträge (z. B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen),
- betriebsfremde Erträge (z. B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden),
- finanzielle Erträge (z. B. Zinsen, Dividenden aus Beteiligungen),
- betriebliche Subventionen,
- durchlaufende Posten (z. B. Kurtaxe, Fremdenverkehrsabgabe).

Preisnachlässe wie Rabatte, Boni oder Skonti sowie sonstige Erlösschmälerungen (z. B. Rückvergütungen) sind vom Umsatz abzuziehen, wenn sie noch im gleichen Monat verbucht werden.

Bei der Ermittlung des Monatsumsatzes sind Retouren und Gutschriften sofort abzusetzen.

Spätere Veränderungen sind als Korrektur für den Monat der Rechnungsstellung zu melden.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. der Muttergesellschaft getätigten Umsätze anzugeben.

[2] Beschäftigte (Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte)

Beschäftigte sind alle im Unternehmen tätigen Personen.

Hierzu gehören z. B.

- mitarbeitende Inhaber/-innen,
- unbezahlt mithelfende Familienangehörige,
- Heimarbeiter/-innen, Reisende, Lieferpersonal, die vom Unternehmen vergütet werden,
- Gesellschafter/-innen, Vorstandsmitglieder,
- andere leitende Personen, soweit sie vom befragten Unternehmen Bezüge erhalten, die steuerlich als „Einkünfte aus nicht selbständiger Arbeit“ angesehen werden,
- vorübergehend Abwesende (z. B. wegen Erkrankung, Urlaub oder Mutterschutz),
- Auszubildende,
- geringfügig Beschäftigte mit 400-Euro-Jobs, Aushilfen.

Nicht hierzu gehören

- Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen zur Verfügung gestellt werden oder im Auftrag anderer Unternehmen Reparatur- oder Instandhaltungsarbeiten ausführen,
- Wehr- oder Zivildienstleistende.

Vollzeitbeschäftigte sind Lohn- und Gehaltsempfänger, deren regelmäßige Wochenarbeitszeit der orts-, branchen- und betriebsüblichen Wochenarbeitszeit entspricht.

Teilzeitbeschäftigte sind Lohn- und Gehaltsempfänger, deren regelmäßige Wochenarbeitszeit kürzer als bei vergleichbarer Vollzeitbeschäftigung ist. Der Umfang der Reduzierung ist dabei unerheblich.

**Faktoren zur Berechnung von unverketteten Messzahlen der monatlichen Gastgewerbestatistik für Deutschland ab Januar 2006
(nach Einspielung der Neuzugangsstichprobe)**

Die monatliche Gastgewerbestatistik wurde im Jahr 2006 durch die Neuzugangsstichprobe aktualisiert. Mit Hilfe einer Vorwärtsverkettung ist der Bruch in den Zeitreihen der monatlichen Gastgewerbestatistik bereinigt worden. Sofern Sie unverkettete Messzahlen benötigen, müssen Sie die Messzahlen mit den u.a. Umrechnungsfaktoren multiplizieren.

**Faktoren zur Berechnung von unverketteten Messzahlen der monatlichen Gastgewerbestatistik
für Deutschland ab Januar 2006 bis Dezember 2006**

WZ	WZ Text	Faktoren zur Berechnung von unverketteten Messzahlen				
		Umsatz		Beschäftigte		
		nominal	real	Voll	Teil	insgesamt
WZ-55	Gastgewerbe	1,096	1,097	1,083	1,113	1,100
WZ-551	Hotellerie	1,057	1,058	1,049	1,057	1,051
WZ-55101	Hotels (ohne Hotels garnis)	1,052	1,052	1,050	1,070	1,055
WZ-55102	Hotels garnis	1,067	1,066	1,052	1,004	1,025
WZ-55103	Gasthöfe	1,060	1,061	1,036	1,054	1,047
WZ-55104	Pensionen	1,139	1,139	1,080	1,099	1,089
WZ-552	Sonstiges Beherbergungsgewerbe	1,089	1,089	1,072	1,067	1,069
WZ-5521	Jugendherbergen und Hütten	1,037	1,037	1,031	0,991	1,009
WZ-5522	Campingplätze	1,081	1,081	1,128	1,102	1,115
WZ-5523	Beherbergungsgewerbe, anderweitig nicht genannt	1,097	1,096	1,062	1,070	1,066
WZ-55231	Erholungs- und Ferienheime	1,060	1,061	1,035	1,016	1,025
WZ-55232	Ferienzentren	1,273	1,273	1,270	1,279	1,273
WZ-55233	Ferienhäuser und Ferienwohnungen	0,976	0,976	0,942	0,989	0,965
WZ-55234	Privatquartiere	0,909	0,908	0,807	0,786	0,797
WZ-55236	Boardinghouses	1,327	1,327	1,376	0,984	1,217
WZ-55237	Sonstiges Beherbergungsgewerbe, a.n.g.	1,337	1,337	1,400	1,733	1,533
WZ-553	Speisengeprägte Gastronomie	1,123	1,124	1,116	1,133	1,127
WZ-55301	Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	1,130	1,129	1,112	1,131	1,124
WZ-55302	Restaurants mit Selbstbedienung	1,040	1,041	1,043	1,029	1,034
WZ-55303	Cafes	1,255	1,256	1,218	1,301	1,275
WZ-55304	Eissalons	1,148	1,147	1,151	1,123	1,137
WZ-55305	Imbissstuben	1,162	1,163	1,164	1,202	1,186
WZ-554	Getränkegeprägte Gastronomie	1,127	1,128	1,087	1,126	1,116
WZ-55401	Schankwirtschaften	1,130	1,130	1,098	1,107	1,104
WZ-55403	Diskotheiken und Tanzlokale	1,153	1,152	1,086	1,155	1,144
WZ-55405	Bars	1,136	1,136	1,128	1,109	1,113
WZ-55406	Vergnügungslokale	1,172	1,173	1,108	1,059	1,070
WZ-55407	Sonstige getränkegeprägte Gastronomie	1,041	1,043	0,920	1,339	1,186
WZ-555	Kantinen und Caterer	1,094	1,093	1,094	1,118	1,108
WZ-5551	Kantinen	1,182	1,182	1,143	1,132	1,137
WZ-5552	Caterer	1,069	1,069	1,078	1,113	1,097
WZ-551-01	Beherbergungsgewerbe	1,060	1,060	1,050	1,058	1,053
WZ-553-01	Gaststättengewerbe	1,124	1,125	1,111	1,133	1,124

**Faktoren zur Berechnung von unverketteten Messzahlen der monatlichen Gastgewerbestatistik für Deutschland ab Januar 2007
(nach Einspielung der Neuzugangsstichprobe)**

Die monatliche Gastgewerbestatistik wurde im Jahr 2006 und im Jahr 2007 durch Neuzugangsstichproben aktualisiert. Mit Hilfe einer Vorwärtsverkettung ist der Bruch in den Zeitreihen der monatlichen Gastgewerbestatistik bereinigt worden. Sofern Sie unverkettete Messzahlen benötigen, müssen Sie die Messzahlen mit den u.a. Umrechnungsfaktoren multiplizieren.

**Faktoren zur Berechnung von unverketteten Messzahlen der monatlichen Gastgewerbestatistik
für Deutschland ab Januar 2007**

WZ	WZ Text	Faktoren zur Berechnung von unverketteten Messzahlen				
		Umsatz		Beschäftigte		
		nominal	real	Voll	Teil	insgesamt
WZ-55	Gastgewerbe	1,153	1,154	1,136	1,184	1,163
WZ-551	Hotellerie	1,099	1,099	1,082	1,118	1,095
WZ-55101	Hotels (ohne Hotels garnis)	1,085	1,085	1,076	1,150	1,098
WZ-55102	Hotels garnis	1,163	1,162	1,114	1,045	1,076
WZ-55103	Gasthöfe	1,079	1,080	1,055	1,078	1,069
WZ-55104	Pensionen	1,369	1,370	1,294	1,339	1,315
WZ-552	Sonstiges Beherbergungsgewerbe	1,141	1,142	1,148	1,144	1,146
WZ-5521	Jugendherbergen und Hütten	1,035	1,035	1,030	0,984	1,004
WZ-5522	Campingplätze	1,082	1,081	1,218	1,228	1,222
WZ-5523	Beherbergungsgewerbe, anderweitig nicht genannt	1,171	1,172	1,141	1,148	1,144
WZ-55231	Erholungs- und Ferienheime	1,052	1,053	1,040	1,022	1,031
WZ-55232	Ferienzentren	1,239	1,241	1,207	1,303	1,248
WZ-55233	Ferienhäuser und Ferienwohnungen	1,096	1,096	1,058	1,084	1,071
WZ-55234	Privatquartiere	0,636	0,635	0,676	0,616	0,649
WZ-55236	Boardinghouses	1,355	1,355	1,377	0,984	1,217
WZ-55237	Sonstiges Beherbergungsgewerbe, a.n.g.	1,739	1,740	1,764	2,186	1,931
WZ-553	Speisengeprägte Gastronomie	1,187	1,187	1,182	1,202	1,195
WZ-55301	Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	1,174	1,172	1,157	1,190	1,177
WZ-55302	Restaurants mit Selbstbedienung	1,058	1,059	1,068	1,055	1,060
WZ-55303	Cafes	1,455	1,455	1,401	1,488	1,459
WZ-55304	Eissalons	1,251	1,250	1,257	1,176	1,215
WZ-55305	Imbissstuben	1,359	1,360	1,356	1,332	1,339
WZ-554	Getränkegeprägte Gastronomie	1,228	1,226	1,190	1,196	1,195
WZ-55401	Schankwirtschaften	1,190	1,190	1,183	1,153	1,162
WZ-55403	Diskotheiken und Tanzlokale	1,293	1,292	1,215	1,284	1,272
WZ-55405	Bars	1,337	1,339	1,212	1,186	1,191
WZ-55406	Vergnügungslokale	1,157	1,158	1,086	1,000	1,018
WZ-55407	Sonstige getränkegeprägte Gastronomie	1,394	1,396	1,265	1,546	1,441
WZ-555	Kantinen und Caterer	1,155	1,154	1,133	1,223	1,183
WZ-5551	Kantinen	1,232	1,231	1,152	1,262	1,215
WZ-5552	Caterer	1,132	1,133	1,125	1,210	1,171
WZ-551-01	Beherbergungsgewerbe	1,101	1,102	1,085	1,121	1,098
WZ-553-01	Gaststättengewerbe	1,194	1,194	1,183	1,203	1,194

Berechnung von unverketteten Messzahlen-Beispiel

Nominale Umsatzmesszahlen (WZ 55)
 Messzahlen ab Januar 2006 mit dem Umrechnungsfaktor multiplizieren

Jahr	Umrechnungs- faktor	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Jahr
2006		82,2	81,7	90,7	95,7	107,1	106,9	108,6	104,3	113,8	106,3	92,6	103,0	84,9	103,2	108,9	100,7	94,0	104,8	99,4
2007		81,7	81,8	94,8	97,9	105,4	105,1	105,3	105,4	109,6	106,6	94,0	100,8	86,1	102,8	106,8	100,5	94,4	103,6	99,0
2008		83,8																		
Unverkettete Messzahlen																				
2006	1,096	90,1	89,5	99,4	104,9	117,4	117,2	119,0	114,3	124,7	116,5	101,5	112,9	93,1	113,1	119,4	110,4	103,0	114,9	108,9
2007	1,153	94,2	94,3	109,3	112,9	121,5	121,2	121,4	121,5	126,4	122,9	108,4	116,2	99,3	118,5	123,1	115,9	108,8	119,5	114,1
2008	1,153	96,6																		

Um die **ursprünglichen** Messzahlen zu erhalten müssen Sie wie folgt vorgehen:

Messzahlen vor 2006 keine Umrechnung erforderlich

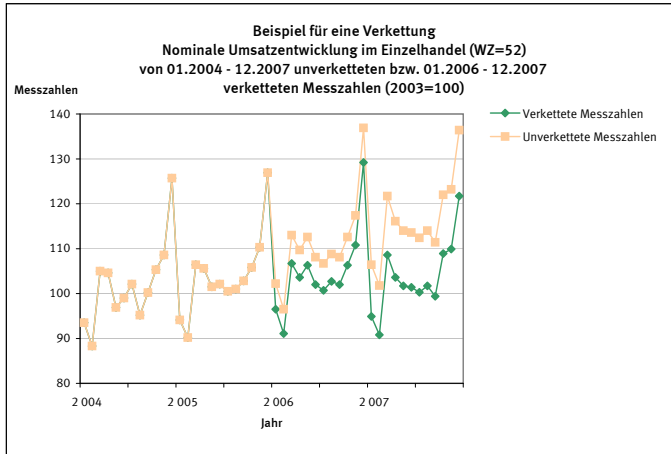
Messzahlen für 2006 Multiplikation der Messzahl mit dem wirtschaftszweigspezifischen Umrechnungsfaktor für das Jahr 2006
 (siehe Arbeitsblatt Umrechnung 2006)

Messzahlen für 2007 und
 Folgejahre Multiplikation der Messzahl mit dem wirtschaftszweigspezifischen Umrechnungsfaktor für das Jahr 2007
 (siehe Arbeitsblatt Umrechnung ab Jan 2007)

Methodik der Berechnung von Verkettungs- und Umrechnungsfaktoren

Ab Berichtsmontat Januar 2008 sind die Messzahlen erstmalig verkettet ausgewiesen.

Die Statistiken im Binnenhandel und Gastgewerbe verkettten grundsätzlich vorwärts, weil dabei die Messzahl 100 im Basisjahr erhalten bleibt (Vorwärtsverkettung). Im Zuge einer Vorwärtsverkettung wird eine bestehende Messzahlenreihe mit Hilfe einer neuen Messzahlenreihe fortgeschrieben, d.h. über einen konstanten Faktor wird lediglich das Niveau einer neuen Messzahlenreihe auf das Niveau einer vorhergehenden Messzahlenreihe gebracht. Die Entwicklungen der neuen Messzahlenreihe bleiben erhalten:



Die Verkettung wurde wegen enthaltener Schätzanteile in den Daten und bestehender Saisonverläufe auf eine breite Basis gestellt. Im Einzelnen wurde der Durchschnitt der Messzahlen aus den 12 Monaten des Jahres 2006 (Material ohne Neuzugangsstichprobe, Stand 12.2006) berechnet und durch den Durchschnitt der Messzahlen aus allen 12 Monaten des Jahres 2006 (Material einschließlich Neuzugangsstichprobe, Stand Dezember 2007) geteilt. Die Verkettungsfaktoren wurden für jede WZ-Position, die veröffentlichten Sonderpositionen und jedes Erhebungsmerkmal gesondert berechnet. Die Verkettung muss mit jeder Neuzugangsstichprobe erneut durchgeführt werden. Detaillierte Angaben zur Berechnung enthält z.B. Peter Bohley: "Statistik", 5. Auflage, S. 54ff, München 1992 und das nachfolgende Beispiel.

Verkettungsfaktor für den nominalen Umsatz im Gastgewerbe (WZ 55)

Jahr mit Neuzugangs- stichprobe	2006			2007		
	unverkettet	unverk. u. Neuzugänge	2006 verkettet	verkettet	unverk. u. Neuzugänge 2007	verkettet und Neuzugänge 2007
Jan	81,8	90,1	82,2	81,8	94,2	81,7
Feb	81,2	89,6	81,8	81,7	94,3	81,8
Mrz	90,1	99,4	90,7	94,8	109,3	94,8
Apr	95,5	104,9	95,7	98,0	112,8	97,9
Mai	107,2	117,3	107,0	105,5	121,5	105,4
Jun	106,7	117,1	106,9	105,3	121,1	105,1
Jul	108,8	119,0	108,6	105,5	121,4	105,3
Aug	104,9	114,3	104,3	105,6	121,5	105,4
Sep	114,8	124,7	113,8	109,9	126,3	109,6
Okt	106,6	116,5	106,3	105,9	122,9	106,6
Nov	92,0	101,5	92,6	93,3	108,3	94,0
Dez	100,6	112,9	103,0	100,0	116,2	100,8
Verkettungs- faktor 2006		0,913			0,867	Verkettung durch verkettetes und unverkettetes Berichtsjahr

Aus den Verkettungsfaktoren wurden Kehrwerte berechnet, mit denen unverkettete Messzahlen gebildet werden können. Umrechnungsfaktoren sind in den beiden Arbeitsblättern "Umrechnungsfaktoren" enthalten.

Weitere methodische Hinweise

Datum **Veränderungen bei der Monatsstatistik im Gastgewerbe**
01.01.2008 Ergänzung des Berichtskreises um die Neuzugangsstichprobe 2007

Hinweise zur Datenanalyse

Die Neuzugangsstichprobe 2007 enthält alle Neuzugänge, die im Jahre 2005 in das Unternehmensregister aufgenommen wurden.

Ab der Veröffentlichung Januar 2008 werden alle Messzahlen ab dem Berichtsmontat Januar 2006 verkettet.

Unverkettete Messzahlen für das Jahr 2007 und danach erhalten Sie, wenn Sie die verketteten Messzahlen mit den "Umrechnungsfaktoren ab Jan 2007" multiplizieren.

01.01.2007 Einfluss der Mehrwertsteuererhöhung auf reale Umsatzmesszahlen

Ein Einfluss der Mehrwertsteuererhöhung auf die realen Umsatzmesszahlen des Gastgewerbes kann zum Stand März 2007 wegen Rabattaktionen des Handels und Saisoneffekten nicht nachgewiesen werden. Aktuelle Informationen über den Einfluss der Mehrwertsteuererhöhung können Sie den monatlichen Pressemitteilungen des Statistischen Bundesamtes über die Preisentwicklung entnehmen.

01.01.2006 Ergänzung des Berichtskreises um die Neuzugangsstichprobe 2006

Die Neuzugangsstichprobe 2006 enthält alle Neuzugänge, die in den Jahren 2003 und 2004 in das Unternehmensregister aufgenommen wurden. Unverkettete Messzahlen für das Jahr 2006 erhalten Sie, wenn Sie die verketteten Messzahlen mit den Kehrwerten der veröffentlichten Verkettungsfaktoren (=Umrechnungsfaktoren 2006) multiplizieren.

Die Verkettung wurde wegen enthaltener Schätzanteile in den Daten und bestehender Saisonverläufe auf eine breite Basis gestellt. Im Einzelnen wurde der Durchschnitt der Messzahlen aus den 12 Monaten des Jahres 2006 (Material ohne Neuzugangsstichprobe, Stand 12.2006) berechnet und durch den Durchschnitt der Messzahlen aus allen 12 Monaten des Jahres 2006 (Material einschließlich Neuzugangsstichprobe, Stand Dezember 2007) geteilt. Die Verkettungsfaktoren wurden für jede WZ-Position, die veröffentlichten Sonderpositionen und jedes Erhebungsmerkmal gesondert berechnet. Die Verkettung muss mit jeder Neuzugangsstichprobe erneut durchgeführt werden. Detaillierte Angaben zur Berechnung enthält z.B. Peter Bohley: "Statistik", 5. Auflage, S. 54ff, München 1992 und das nachfolgende Beispiel.

Verkettungsfaktor für den nominalen Umsatz im Gastgewerbe (WZ 55)

Jahr mit Neuzugangs- stichprobe	2006			2007		
	unverkettet	unverk. u. Neuzugänge	2006 verkettet	verkettet	unverk. u. Neuzugänge 2007	verkettet und Neuzugänge 2007
Jan	81,8	90,1	82,2	81,8	94,2	81,7
Feb	81,2	89,6	81,8	81,7	94,3	81,8
Mrz	90,1	99,4	90,7	94,8	109,3	94,8
Apr	95,5	104,9	95,7	98,0	112,8	97,9
Mai	107,2	117,3	107,0	105,5	121,5	105,4
Jun	106,7	117,1	106,9	105,3	121,1	105,1
Jul	108,8	119,0	108,6	105,5	121,4	105,3
Aug	104,9	114,3	104,3	105,6	121,5	105,4
Sep	114,8	124,7	113,8	109,9	126,3	109,6
Okt	106,6	116,5	106,3	105,9	122,9	106,6
Nov	92,0	101,5	92,6	93,3	108,3	94,0
Dez	100,6	112,9	103,0	100,0	116,2	100,8
Verkettungs- faktor 2006		0,913			0,867	Verkettung durch verkettetes und unverkettetes Berichtsjahr

Aus den Verkettungsfaktoren wurden Kehrwerte berechnet, mit denen unverkettete Messzahlen gebildet werden können. Umrechnungsfaktoren sind in den beiden Arbeitsblättern "Umrechnungsfaktoren" enthalten.

Weitere methodische Hinweise

Datum	Veränderungen bei der Monatsstatistik im Gastgewerbe
--------------	-------------------------------------------------------------

01.01.2008	Ergänzung des Berichtskreises um die Neuzugangsstichprobe 2007
------------	----------------------------------------------------------------

Hinweise zur Datenanalyse

Die Neuzugangsstichprobe 2007 enthält alle Neuzugänge, die im Jahre 2005 in das Unternehmensregister aufgenommen wurden.

Ab der Veröffentlichung Januar 2008 werden alle Messzahlen ab dem Berichtsmonat Januar 2006 verkettet.

Unverkettete Messzahlen für das Jahr 2007 und danach erhalten Sie, wenn Sie die verketteten Messzahlen mit den "Umrechnungsfaktoren ab Jan 2007" multiplizieren.

01.01.2007	Einfluss der Mehrwertsteuererhöhung auf reale Umsatzmesszahlen
------------	----------------------------------------------------------------

Ein Einfluss der Mehrwertsteuererhöhung auf die realen Umsatzmesszahlen des Gastgewerbes kann zum Stand März 2007 wegen Rabattaktionen des Handels und Saisoneffekten nicht nachgewiesen werden. Aktuelle Informationen über den Einfluss der Mehrwertsteuererhöhung können Sie den monatlichen Pressemitteilungen des Statistischen Bundesamtes über die Preisentwicklung entnehmen.

01.01.2006	Ergänzung des Berichtskreises um die Neuzugangsstichprobe 2006
------------	----------------------------------------------------------------

Die Neuzugangsstichprobe 2006 enthält alle Neuzugänge, die in den Jahren 2003 und 2004 in das Unternehmensregister aufgenommen wurden.

Unverkettete Messzahlen für das Jahr 2006 erhalten Sie, wenn Sie die verketteten Messzahlen mit den Kehrwerten der veröffentlichten Verkettungsfaktoren (=Umrechnungsfaktoren 2006) multiplizieren.

1 Entwicklung des Umsatzes (nominal/real) und der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe^{*)}
Messzahlen 2003 = 100

Berichts- zeitraum	Umsatz				Beschäftigte			
	in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 2000		insgesamt		darunter: Teilzeitbeschäftigte	
	2003=100	% ¹⁾	2003=100	% ¹⁾	2003=100	% ¹⁾	2003=100	% ¹⁾
1998	106,4	-1,4	115,8	-0,4	116,7	-1,6	119,6	-0,3
1999	106,9	0,5	115,1	-0,7	109,3	-6,3	105,5	-11,8
2000	108,1	1,1	115,1	0,1	105,8	-3,2	100,1	-5,2
2001	109,0	0,9	114,2	-0,8	107,1	1,2	101,6	1,5
2002	103,9	-4,6	105,0	-8,1	103,3	-3,5	99,1	-2,4
2003	100,0	-3,8	100,0	-4,7	100,0	-3,2	100,0	0,9
2004	98,3	-1,8	97,5	-2,5	100,8	0,8	106,2	6,2
2005	97,9	-0,4	96,0	-1,5	101,1	0,4	110,0	3,5
2006	99,4	1,6	96,1	0,2	101,0	-0,1	111,2	1,1
2007	99,1	-0,3	93,5	-2,7	101,7	0,6	113,1	1,7
2006 1. Hj.	94,0	0,8	91,5	-0,3	99,5	-0,3	109,6	1,4
2. Hj.	104,8	2,3	100,7	0,6	102,6	0,0	112,7	0,8
2007 1. Hj.	94,5	0,5	89,7	-2,0	100,5	1,0	111,9	2,1
2. Hj.	103,8	-1,0	97,3	-3,5	102,9	0,3	114,2	1,3
2008 1. Hj.	95,6	1,2	88,6	-1,3	100,9	0,4	113,1	1,1
2006 1. Vj.	84,9	-0,5	82,9	-1,3	96,3	-0,6	106,1	1,3
2. Vj.	103,2	1,9	100,2	0,6	102,7	0,1	113,1	1,6
3. Vj.	108,9	2,1	104,8	0,5	104,6	0,1	114,8	1,3
4. Vj.	100,7	2,6	96,6	0,7	100,5	-0,1	110,5	0,2
2007 1. Vj.	86,3	1,8	82,2	-0,7	97,6	1,3	108,4	2,1
2. Vj.	102,6	-0,5	97,2	-3,0	103,4	0,7	115,4	2,0
3. Vj.	106,7	-2,0	100,1	-4,5	104,1	-0,5	115,1	0,2
4. Vj.	100,8	0,2	94,4	-2,3	101,7	1,2	113,3	2,5
2008 1. Vj.	87,5	1,3	81,0	-1,4	98,8	1,3	110,9	2,3
2. Vj.	103,8	1,1	96,1	-1,2	103,0	-0,4	115,4	-0,1
2006 Juni	106,9	4,1	102,9	2,0	104,3	0,6	115,1	2,2
Juli	108,6	3,5	104,4	1,8	104,5	0,2	115,6	1,7
Aug.	104,3	-0,4	100,5	-1,9	104,5	-0,1	114,4	1,1
Sep.	113,8	3,1	109,6	1,5	105,0	0,3	114,6	1,1
Okt.	106,3	0,9	102,8	-0,6	102,7	-0,3	112,0	0,3
Nov.	92,6	3,1	89,0	0,8	99,5	-0,3	109,6	-0,2
Dez.	103,0	3,9	98,1	2,1	99,3	0,4	110,0	0,6
2007 Jan.	82,1	-0,1	78,5	-2,5	96,8	1,1	107,3	2,1
Feb.	82,1	0,5	78,0	-2,0	97,1	0,7	108,0	1,3
März	94,9	4,6	90,2	2,0	98,9	2,1	109,9	2,9
April	98,1	2,5	93,3	-0,2	102,2	1,8	114,0	3,2
Mai	105,1	-1,9	99,7	-4,3	103,9	0,6	116,2	2,1
Juni	104,8	-2,0	98,6	-4,2	104,1	-0,2	116,1	0,9
Juli	105,2	-3,1	98,9	-5,3	103,9	-0,6	115,6	0,0
Aug.	105,5	1,2	99,1	-1,4	104,4	-0,1	115,2	0,7
Sep.	109,4	-3,9	102,4	-6,6	104,0	-1,0	114,4	-0,2
Okt.	106,7	0,4	100,5	-2,2	103,8	1,1	115,0	2,7
Nov.	94,0	1,5	88,1	-1,0	100,7	1,2	112,3	2,5
Dez.	101,7	-1,3	94,5	-3,7	100,5	1,2	112,7	2,5
2008 Jan.	83,2	1,3	77,3	-1,5	98,1	1,3	109,9	2,4
Feb.	86,9	5,8	80,6	3,3	98,6	1,5	111,0	2,8
März	92,4	-2,6	85,3	-5,4	99,9	1,0	119,9	1,8
April	97,7	-0,4	90,7	-2,8	101,5	-0,7	113,8	-0,2
Mai	108,7	3,4	100,6	0,9	103,7	-0,2	116,1	-0,1
Juni	105,1	0,3	96,8	-1,8	103,8	-0,3	116,2	0,1
Juli ²⁾	106,0	0,8	97,0	-1,9	104,1	0,2	116,6	0,9

*) Auf die Grundgesamtheit hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Stichprobenerhebung.
 Vorläufige Ergebnisse sind kursiv, endgültige Ergebnisse mit normaler Schrift wiedergegeben.
 Die Ergebnisse werden - bedingt durch Nachmeldungen- monatlich rückwirkend (bis 24 Monate) korrigiert.
 Zum Einfluss der Neuzugangsstichproben ab 2006 bitte Informationen unter
 "Umrechnung 2006; Umrechnung ab Jan 2007; Anwendung+Beispiel; Methodik der Berechnung" beachten.

1) Veränderungsraten gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

2) ohne Berlin und Brandenburg

2 Lange Reihen 1999 bis 20.. *)
2.1 Nominale Umsatzmesszahlen im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen
2003 = 100

Nummer der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftszweig	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli ²⁾	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
55	Gastgewerbe	1999	91,3	90,0	100,3	102,8	116,5	110,9	114,0	114,9	118,6	114,9	100,5	108,5	106,9
		2000	90,2	92,8	101,0	104,7	117,5	115,5	114,2	115,6	121,6	115,3	99,4	108,9	108,1
		2001	91,5	91,2	103,1	104,8	118,8	116,0	117,0	118,8	117,9	116,6	102,2	110,0	109,0
		2002	90,6	89,7	101,7	103,7	112,9	110,4	110,8	112,4	113,7	107,4	94,0	99,9	103,9
		2003	85,4	85,5	96,2	96,4	108,8	106,2	105,7	107,3	109,6	106,2	92,9	100,0	100,0
		2004	82,5	85,4	93,0	96,7	108,2	101,8	104,7	104,4	108,5	104,9	90,8	98,0	98,2
		2005	83,5	81,0	91,5	96,4	104,7	102,7	104,9	104,7	110,4	105,3	89,8	99,1	97,8
		2006	82,2	81,7	90,7	95,7	107,1	106,9	108,6	104,3	113,8	106,3	92,6	103,0	99,4
		2007	82,1	82,1	94,9	98,1	105,1	104,8	105,2	105,5	109,4	106,7	94,0	101,7	99,1
		2008	83,2	86,9	92,4	97,7	108,7	105,1	106,0	...	...	...	...	...	...
55.1	Hotellerie	1999	79,5	82,4	92,4	93,1	114,0	109,8	106,4	112,4	125,4	118,8	95,5	98,0	102,3
		2000	81,1	88,8	96,7	97,7	123,6	119,5	114,5	118,3	136,6	124,9	99,0	101,7	108,5
		2001	85,8	85,8	100,9	100,0	122,6	117,6	115,2	118,2	129,3	122,5	99,4	99,8	108,1
		2002	84,8	86,9	97,3	103,1	114,4	114,7	111,3	114,4	127,4	116,0	93,6	92,4	104,7
		2003	79,0	81,9	93,0	92,9	113,3	108,9	103,1	106,0	120,6	114,9	92,3	93,9	100,0
		2004	75,9	82,9	94,2	96,2	117,4	108,4	106,0	107,0	123,9	115,7	92,1	93,2	101,1
		2005	79,5	81,0	91,2	100,0	112,0	110,7	106,2	110,1	127,3	117,3	92,5	96,7	102,0
		2006	80,1	81,7	94,2	97,2	120,7	120,8	115,5	110,7	134,4	121,1	97,9	102,4	106,4
		2007	80,4	83,2	99,1	102,1	116,4	116,4	111,8	113,3	131,4	124,0	101,3	102,8	106,9
		2008	83,8	90,0	94,4	106,5	120,7	117,9	113,5	...	...	...	...	...	...
55.2	Sonstiges Beherbergungsgewerbe	1999	57,0	61,9	63,1	85,8	97,6	97,9	125,3	137,2	106,9	90,6	52,5	54,8	85,9
		2000	61,7	62,9	63,8	97,0	96,4	107,4	125,4	132,4	109,7	88,3	48,7	53,0	87,2
		2001	59,0	58,0	61,0	99,9	100,5	111,2	146,3	141,3	103,5	87,4	49,0	51,2	89,0
		2002	58,7	58,5	74,7	95,2	109,1	113,5	144,7	145,4	106,1	87,9	47,5	52,1	91,1
		2003	71,4	72,9	87,0	100,1	106,6	121,0	135,1	142,3	112,0	102,1	64,5	84,9	100,0
		2004	73,6	78,7	93,7	101,1	108,1	119,6	133,8	142,9	116,8	97,5	64,5	65,0	99,6
		2005	89,3	71,1	92,3	89,4	112,3	112,0	143,3	143,4	119,9	101,0	67,0	66,2	100,6
		2006	74,2	83,5	84,3	96,4	106,2	122,4	148,0	143,1	122,7	103,1	64,1	74,6	101,9
		2007	89,0	69,4	92,0	96,5	107,3	120,7	141,0	145,1	115,8	101,6	67,6	64,9	100,9
		2008	78,0	76,2	97,8	98,7	123,2	120,3	150,7	...	...	...	...	...	...
55.3	Speisegeprägte Gastronomie	1999	100,8	95,9	108,7	113,1	125,9	116,8	124,8	123,8	120,7	118,2	107,1	120,7	114,7
		2000	98,8	98,4	106,8	114,6	120,7	120,3	120,8	120,9	118,6	115,4	103,4	118,9	113,1
		2001	96,6	95,8	106,9	112,0	122,9	120,9	124,1	125,1	116,2	118,9	107,4	122,3	114,1
		2002	95,6	92,4	107,6	106,9	117,9	111,7	114,7	116,0	110,3	104,8	95,1	107,4	106,7
		2003	87,5	85,9	97,7	98,2	108,4	105,3	107,7	109,6	103,2	100,3	92,5	103,8	100,0
		2004	84,5	85,2	90,3	96,7	104,0	97,3	103,7	104,0	99,9	98,8	88,8	101,1	96,2
		2005	83,4	78,3	90,3	93,7	101,5	97,4	104,5	101,9	100,3	99,0	86,7	99,9	94,7
		2006	80,8	78,0	85,6	93,9	99,2	98,1	104,7	100,3	101,5	97,8	87,8	102,6	94,2
		2007	79,0	78,0	89,3	95,5	98,2	97,3	100,9	100,1	96,8	95,5	87,5	100,5	93,2
		2008	79,6	81,7	89,1	89,6	101,8	95,9	100,3	...	...	...	...	...	...
55.4	Getränkegeprägte Gastronomie	1999	106,6	103,0	105,5	110,3	116,7	106,7	112,3	108,4	110,6	113,1	106,7	119,0	109,9
		2000	98,3	96,5	104,6	106,3	107,7	108,5	105,2	106,8	107,8	108,8	100,7	118,0	105,8
		2001	100,7	102,5	111,1	107,9	114,7	112,0	108,3	114,0	110,4	116,2	111,8	128,0	111,5
		2002	102,2	99,7	109,3	105,0	113,4	108,6	103,1	108,5	104,6	109,9	104,5	116,9	107,1
		2003	93,7	90,9	99,4	98,6	105,4	102,2	99,0	102,9	100,6	103,5	96,5	107,4	100,0
		2004	90,4	88,6	90,4	94,3	100,2	93,7	97,3	95,0	93,5	97,6	89,8	103,4	94,5
		2005	85,4	81,6	88,5	90,3	95,1	88,3	93,7	92,8	91,7	94,0	84,1	101,7	90,6
		2006	82,0	82,2	85,8	90,0	91,9	93,8	90,7	89,6	93,3	92,6	85,3	105,0	90,2
		2007	77,1	79,5	86,1	87,6	90,0	87,0	85,3	90,1	85,9	89,8	83,1	99,2	86,7
		2008	74,7	80,3	83,0	83,3	92,4	83,9	84,9	...	...	...	...	...	...
55.5	Kantinen und Caterer	1999	89,8	91,6	104,1	96,4	98,9	105,5	101,5	95,8	108,3	104,4	103,5	102,1	100,2
		2000	92,8	95,6	106,1	94,8	108,9	101,7	101,8	98,6	110,8	105,3	105,8	104,5	102,2
		2001	96,5	95,2	106,1	97,7	107,2	104,7	105,1	102,6	107,6	104,6	103,6	97,5	102,4
		2002	92,8	93,3	98,9	102,6	96,9	101,0	100,8	95,4	103,0	101,1	100,0	95,7	98,5
		2003	93,8	94,0	99,3	97,1	98,9	100,5	104,5	95,7	108,1	106,0	101,3	100,7	100,0
		2004	91,7	93,7	104,6	99,4	103,6	103,2	104,7	95,4	108,2	106,1	103,9	104,4	101,6
		2005	94,6	96,1	101,4	105,0	102,1	112,5	103,2	100,3	115,6	105,8	107,7	110,5	104,6
		2006	96,8	96,9	108,1	103,2	112,7	108,6	109,4	103,7	119,8	110,1	111,2	111,1	107,6
		2007	101,9	100,5	113,5	104,5	111,9	112,9	111,8	106,5	116,3	118,5	116,6	112,8	110,6
		2008	105,2	107,3	106,4	118,5	110,9	121,1	114,4	...	...	...	...	...	...

*) Zum Einfluss der Neuzugangsstichproben ab 2006 die Informationen unter "Umrechnung 2006; Umrechnung ab Jan 2007; Anwendung+Beispiel; Methodik der Berechnung" beachten.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003

2) 2008 ohne Berlin und Brandenburg

2 Lange Reihen 1999 bis 20.. *)
2.2 Reale Umsatzmesszahlen im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen
in Preisen des Jahres 2000
2003 = 100

Nummer der Klassifi- kation ¹⁾	Wirtschafts- zweig	Jahr	Januar	Feb- ruar	März	April	Mai	Juni	Juli ²⁾	August	Sep- tember	Ok- tober	Novem- ber	Dezem- ber	Jahr
55	Gastgewerbe	1999	99,7	97,9	109,3	111,4	125,8	119,0	120,5	120,8	127,7	123,6	108,0	117,0	115,1
		2000	97,7	99,7	108,9	111,8	126,1	123,1	119,0	120,1	129,3	122,6	106,8	116,4	115,1
		2001	97,6	97,3	109,6	110,4	125,0	121,0	119,8	121,6	123,3	121,7	107,6	115,1	114,2
		2002	92,6	91,2	103,3	105,3	114,3	111,7	111,0	112,7	114,7	108,4	95,0	99,4	105,0
		2003	85,9	85,7	96,5	96,7	109,1	106,4	105,5	106,9	109,3	106,0	93,1	98,9	100,0
		2004	82,6	85,0	92,7	96,3	107,6	101,2	103,5	103,0	107,3	104,1	90,2	95,9	97,5
		2005	82,3	79,6	90,0	94,9	103,1	100,9	102,6	102,4	108,0	103,4	88,3	96,1	96,0
		2006	80,5	79,6	88,4	93,5	104,2	102,9	104,4	100,5	109,6	102,8	89,0	98,1	96,1
		2007	78,5	78,0	90,2	93,3	99,7	98,6	98,9	99,1	102,4	100,5	88,1	94,5	93,5
		2008	77,3	80,6	85,3	90,7	100,6	96,8	97,0	...	...	...	...	...	...
55.1	Hotellerie	1999	88,5	90,4	103,2	102,5	123,6	117,9	109,7	114,5	135,5	129,0	103,6	107,8	110,5
		2000	89,7	96,5	106,5	105,0	134,1	127,3	115,3	119,1	145,9	133,4	109,0	110,6	116,0
		2001	93,3	93,3	109,7	106,1	130,1	122,1	114,3	117,4	136,3	128,8	107,5	106,5	113,8
		2002	87,5	88,8	99,6	105,5	116,4	116,7	111,9	115,0	128,8	117,7	95,4	91,2	106,2
		2003	79,9	82,2	93,7	93,3	113,9	109,3	102,9	105,6	120,0	114,6	92,9	91,8	100,0
		2004	76,1	82,6	94,2	96,2	117,1	108,0	104,8	105,9	122,4	115,2	92,3	90,3	100,4
		2005	78,5	79,7	89,6	98,6	110,8	109,0	103,9	107,8	124,6	115,8	91,7	93,1	100,3
		2006	79,0	79,9	92,4	95,7	118,0	115,3	110,5	106,9	129,0	117,7	93,7	96,5	102,9
		2007	77,4	79,3	94,7	98,1	111,3	109,1	105,6	107,2	122,6	117,9	95,1	95,2	101,1
		2008	77,6	83,7	86,8	99,6	112,5	109,0	103,9	...	...	...	...	...	...
55.2	Sonstiges Beherbergungs- gewerbe	1999	65,4	69,6	72,3	96,6	107,6	106,5	128,1	138,1	117,8	100,6	58,1	62,0	93,6
		2000	70,5	70,2	72,4	106,2	107,0	116,1	124,6	131,4	119,5	96,0	55,5	59,5	94,1
		2001	65,9	65,0	68,4	108,3	108,8	116,6	143,5	139,3	111,5	93,7	54,9	56,4	94,4
		2002	62,1	61,1	79,4	103,0	114,1	115,8	136,7	139,0	112,5	92,6	49,4	48,1	92,8
		2003	73,5	74,2	89,7	102,5	109,7	121,1	127,7	134,7	115,3	104,7	66,4	80,5	100,0
		2004	75,2	79,1	95,8	103,4	109,6	121,5	125,2	133,9	118,1	98,7	65,1	60,5	98,8
		2005	89,3	70,2	92,9	90,8	110,1	109,2	131,9	131,9	110,7	101,4	67,4	60,6	97,2
		2006	73,9	81,1	83,7	95,3	104,0	117,7	135,2	131,0	119,9	102,6	62,6	68,2	97,9
		2007	86,7	66,6	89,7	94,7	102,2	113,5	124,9	129,2	110,3	98,1	65,2	57,0	94,8
		2008	69,4	71,1	91,2	94,3	115,3	110,4	130,7	...	...	...	...	...	...
55.3	Speisegeprägte Gastronomie	1999	108,8	103,4	116,7	121,5	135,1	125,2	133,6	132,4	129,2	126,3	114,4	128,8	123,0
		2000	105,4	104,7	113,6	122,0	128,3	127,9	128,1	128,0	125,7	122,2	109,4	125,5	120,1
		2001	101,9	101,0	112,1	117,3	128,6	126,3	129,3	130,1	120,8	123,3	111,0	126,5	119,0
		2002	97,0	93,5	108,5	107,8	118,6	112,2	115,0	116,2	110,6	105,2	95,4	107,2	107,3
		2003	87,8	86,0	97,9	98,4	108,5	105,4	107,6	109,5	103,1	100,2	92,4	103,3	100,0
		2004	84,3	84,9	89,9	96,2	103,3	96,7	102,8	102,9	98,9	97,8	88,0	99,5	95,4
		2005	82,3	77,1	88,9	92,2	99,9	95,8	102,6	100,1	98,5	97,1	85,1	97,5	93,1
		2006	79,0	76,0	83,4	91,6	96,5	95,3	101,4	97,2	98,2	94,5	84,7	98,3	91,3
		2007	75,5	74,3	84,9	90,6	93,0	92,0	95,1	94,3	91,0	89,7	82,1	93,7	88,0
		2008	74,3	75,9	82,6	83,1	94,2	88,5	92,3	...	...	...	...	...	...
55.4	Getränkegeprägte Gastronomie	1999	115,2	111,3	113,4	118,7	125,5	114,6	120,5	116,1	118,6	120,9	114,2	127,1	118,0
		2000	105,0	102,6	111,4	113,3	114,6	115,5	111,8	113,3	114,3	115,2	106,8	124,9	112,4
		2001	106,3	108,2	116,5	113,3	120,1	117,1	113,1	118,8	115,0	120,8	116,0	132,6	116,5
		2002	103,8	101,0	110,5	106,0	114,3	109,5	103,6	109,0	105,1	110,2	104,9	117,2	107,9
		2003	93,9	91,0	99,5	98,7	105,5	102,2	99,0	102,9	100,5	103,3	96,4	107,1	100,0
		2004	90,1	88,2	89,6	93,3	99,1	92,6	96,1	93,7	92,2	96,2	88,4	101,5	93,4
		2005	83,7	79,9	86,6	88,3	92,9	86,2	91,5	90,5	89,4	91,4	81,7	98,9	88,4
		2006	79,6	79,6	83,0	87,2	88,9	90,5	87,5	86,3	89,6	88,7	81,7	100,5	86,9
		2007	73,0	75,0	81,1	82,4	84,6	81,5	79,8	84,3	80,2	83,6	77,3	92,3	81,3
		2008	69,4	74,2	76,6	76,8	85,1	77,0	77,9	...	...	...	...	...	...
55.5	Kantinen und Caterer	1999	97,9	99,7	112,0	103,6	106,1	113,1	108,8	102,7	116,2	111,8	110,5	109,0	107,6
		2000	99,1	101,9	112,8	100,8	115,9	107,9	108,3	104,6	117,5	111,6	112,2	110,6	108,6
		2001	101,6	100,3	111,1	102,2	111,8	109,0	109,2	106,6	111,5	108,3	107,0	100,6	106,6
		2002	94,4	94,6	99,9	103,7	97,7	101,9	101,4	95,9	103,5	101,6	100,6	96,1	99,3
		2003	94,1	94,2	99,5	97,3	99,1	100,6	104,5	95,6	108,0	105,7	100,9	100,4	100,0
		2004	91,4	93,2	103,8	98,4	102,5	102,1	103,6	94,2	106,9	104,7	102,5	102,7	100,5
		2005	92,9	94,3	99,4	102,9	99,9	110,2	101,0	98,1	113,1	103,2	104,9	107,6	102,3
		2006	94,3	94,3	105,0	100,2	109,2	105,2	105,8	100,3	115,7	106,0	106,9	106,6	104,1
		2007	96,9	95,4	107,5	98,8	105,7	106,4	105,2	100,1	109,1	110,9	108,7	105,2	104,2
		2008	98,1	99,2	98,2	109,3	102,1	111,3	104,8	...	...	...	...	...	...

*) Zum Einfluss der Neuzugangsstichproben ab 2006 die Informationen unter
"Umrechnung 2006; Umrechnung ab Jan 2007; Anwendung+Beispiel; Methodik der Berechnung" beachten.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003

2) 2008 ohne Berlin und Brandenburg

2 Lange Reihen 1999 bis 20.. *)
2.3 Beschäftigtenmesszahlen im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen
2003 = 100

Nummer der Klassifi- kation ¹⁾	Wirtschafts- zweig	Jahr	Januar	Feb- ruar	März	April	Mai	Juni	Juli ²⁾	August	Sep- tember	Ok- tober	Novem- ber	Dezem- ber	Jahr
55	Gastgewerbe	1999	109,6	109,2	111,1	107,9	110,0	110,0	111,2	112,0	111,4	108,9	105,3	105,2	109,3
		2000	100,8	101,4	103,4	106,5	108,5	108,6	108,8	109,2	109,7	107,3	102,8	103,1	105,8
		2001	102,2	103,1	105,0	107,3	109,2	109,8	110,4	110,6	110,5	108,9	104,3	104,3	107,1
		2002	99,8	100,0	103,3	104,9	106,4	106,8	106,5	106,3	105,5	103,1	99,0	98,4	103,3
		2003	96,7	96,9	97,4	99,0	100,5	101,5	102,0	102,0	102,3	101,7	99,8	100,0	100,0
		2004	96,2	96,7	98,2	101,2	103,2	103,6	103,8	103,8	103,7	101,8	98,7	98,4	100,8
		2005	96,2	96,2	98,4	100,8	103,2	103,7	104,3	104,6	104,7	103,0	99,8	98,9	101,2
		2006	95,7	96,4	96,9	100,4	103,3	104,3	104,5	104,5	105,0	102,7	99,5	99,3	101,0
		2007	96,8	97,1	98,9	102,2	103,9	104,1	103,9	104,4	104,0	103,8	100,7	100,5	101,7
		2008	98,1	98,6	99,9	101,5	103,7	103,8	104,1	...	...	...	...	...	...
55.1	Hotellerie	1999	102,0	101,8	102,3	101,0	103,5	103,9	105,6	106,9	107,5	106,0	101,2	101,3	103,6
		2000	98,0	98,0	99,3	102,6	105,0	105,7	106,8	108,7	109,4	106,8	101,0	101,6	103,6
		2001	99,9	98,9	100,9	104,0	105,8	106,7	108,3	109,6	110,3	107,9	102,2	102,6	104,8
		2002	98,2	97,8	100,3	102,3	104,5	105,5	106,4	107,1	106,2	104,5	99,2	98,5	102,5
		2003	96,8	96,7	97,1	98,7	100,2	101,1	101,4	102,5	103,2	102,5	99,6	100,1	100,0
		2004	94,9	94,3	95,9	98,5	100,6	101,3	101,0	102,4	103,1	101,3	96,3	96,4	98,8
		2005	93,4	93,1	95,5	97,5	100,3	101,4	102,3	103,8	104,1	102,1	97,4	97,4	99,0
		2006	94,0	94,2	94,8	99,3	102,6	103,1	103,3	104,9	106,1	104,6	99,5	100,0	100,5
		2007	96,5	96,3	97,6	100,5	102,7	103,3	103,4	104,7	105,1	105,4	101,5	101,4	101,5
		2008	97,5	97,6	99,1	101,1	103,6	104,0	103,8	...	...	...	...	...	...
55.2	Sonstiges Beherbergungs- gewerbe	1999	85,6	86,2	89,6	94,0	96,8	101,8	106,4	106,4	105,6	98,3	88,9	85,1	95,4
		2000	86,1	86,7	88,4	98,6	102,4	103,0	104,2	105,2	102,7	98,6	83,9	84,1	95,3
		2001	81,4	80,3	87,2	96,8	102,9	106,9	110,0	109,3	106,1	98,1	86,8	84,5	95,9
		2002	85,9	83,7	90,2	97,8	103,4	106,8	109,9	110,3	106,7	102,8	86,5	85,8	97,5
		2003	96,2	94,1	94,9	99,3	102,4	103,8	105,2	105,1	103,0	101,4	96,4	96,9	99,9
		2004	91,6	90,9	95,8	102,4	106,8	108,0	113,6	112,2	108,0	101,5	92,5	89,6	101,1
		2005	91,1	90,6	96,3	102,5	107,1	108,6	111,7	111,8	107,9	104,6	95,7	90,7	101,6
		2006	89,6	88,6	91,8	99,0	104,7	110,2	111,1	112,4	110,4	105,5	94,9	92,9	100,9
		2007	88,8	89,4	93,1	101,5	105,9	107,1	111,3	111,7	108,2	106,0	95,7	92,0	100,9
		2008	94,5	96,0	101,8	104,5	112,0	113,3	115,8	...	...	...	...	...	...
55.3	Speisegeprägte Gastronomie	1999	113,3	112,8	115,8	112,5	115,2	115,3	116,9	117,5	116,5	112,9	109,1	109,0	113,9
		2000	104,1	104,6	107,7	111,6	113,7	113,4	113,9	113,2	112,6	109,4	104,8	105,3	109,5
		2001	103,0	105,0	107,3	109,8	112,6	113,0	113,2	113,5	112,4	110,6	105,9	105,5	109,3
		2002	99,9	101,0	105,8	107,5	108,7	109,2	108,2	108,0	107,0	103,2	99,1	98,4	104,7
		2003	96,1	96,4	97,3	99,1	100,7	102,1	102,8	102,6	102,3	101,3	99,7	99,6	100,0
		2004	95,6	96,4	98,2	102,1	104,2	104,6	104,7	104,2	103,4	100,7	98,1	97,4	100,8
		2005	95,2	95,3	97,8	100,7	103,4	104,1	105,0	104,7	104,4	102,1	99,1	97,8	100,8
		2006	93,5	94,4	95,3	98,9	102,1	103,7	104,2	103,3	103,1	100,3	97,4	96,8	99,4
		2007	94,4	95,0	97,1	101,8	102,9	103,3	103,1	103,1	101,6	101,3	98,2	97,8	100,0
		2008	95,1	95,9	97,2	99,1	101,5	101,8	102,3	...	...	...	...	...	...
55.4	Getränkegeprägte Gastronomie	1999	117,7	117,4	118,5	110,7	112,0	108,7	109,1	109,1	107,6	105,4	104,8	104,4	110,5
		2000	98,9	100,8	101,0	102,3	103,7	103,4	100,5	102,9	105,2	104,6	102,6	102,5	102,4
		2001	106,8	108,0	109,4	109,8	109,2	108,9	108,3	106,9	108,6	109,5	105,3	107,1	108,2
		2002	104,3	103,7	104,7	104,6	105,9	105,3	104,4	103,3	103,0	103,1	100,3	100,9	103,6
		2003	97,6	98,7	98,1	99,3	100,4	100,6	100,8	100,2	101,5	101,3	100,5	100,7	100,0
		2004	99,6	101,5	101,5	103,8	105,5	104,4	104,9	103,9	105,3	105,2	103,9	103,9	103,6
		2005	104,1	104,2	104,6	107,0	108,0	107,0	105,7	105,4	105,5	106,1	104,1	103,4	105,4
		2006	103,3	105,1	104,4	106,0	107,0	107,7	106,4	104,9	105,7	105,5	103,1	103,1	105,2
		2007	101,3	102,1	103,5	104,9	106,9	105,5	105,7	105,0	106,6	106,2	103,2	102,7	104,5
		2008	102,6	103,5	103,7	103,6	104,5	103,2	104,0	...	...	...	...	...	...
55.5	Kantinen und Caterer	1999	104,7	104,4	106,1	103,3	102,6	104,5	104,4	104,1	103,7	104,4	102,8	101,9	103,9
		2000	100,5	100,6	102,4	102,4	103,2	103,0	103,6	103,2	103,9	102,8	102,7	101,7	102,5
		2001	103,3	104,4	103,7	103,2	105,0	104,9	106,2	105,2	105,6	104,8	104,5	103,5	104,5
		2002	100,4	100,5	101,5	102,1	102,0	100,8	100,6	98,6	98,6	98,4	98,3	97,5	99,9
		2003	98,7	99,0	99,2	99,0	100,1	99,7	100,0	99,2	100,5	101,9	101,2	101,5	100,0
		2004	101,3	102,2	101,6	102,0	102,5	103,5	103,9	103,8	104,8	105,0	105,1	106,1	103,5
		2005	102,3	102,5	103,4	103,7	104,3	104,0	104,0	104,5	106,1	106,2	106,4	106,7	104,5
		2006	104,8	104,4	103,9	104,8	106,5	105,8	106,2	107,0	108,9	105,9	107,1	106,8	106,0
		2007	108,3	107,0	109,4	107,6	109,8	109,5	106,9	108,2	109,6	109,8	110,6	112,0	109,1
		2008	111,6	111,2	111,9	113,5	113,6	112,7	112,6	...	...	...	...	...	...

*) Zum Einfluss der Neuzugangsstichproben ab 2006 die Informationen unter

"Umrechnung 2006; Umrechnung ab Jan 2007; Anwendung+Beispiel; Methodik der Berechnung" beachten.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003

2) 2008 ohne Berlin und Brandenburg

3 Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen ^{*) 1)} 2003 = 100

Nummer der Klassifikation ²⁾	Wirtschaftszweig	Umsatz							
		Juli 2008	Juli 2007	Juni 2008	Jan. bis Juli 2008	Juli ²⁾ 2008	Juli 2007	Juni 2008	Jan. bis Juli 2008
		In jeweiligen Preisen				In Preisen des Jahres 2000			
55 104	Pensionen	111,2	107,4	102,7	82,5	103,4	102,2	95,2	77,0
55 1	Hotellerie	113,5	111,8	117,9	103,8	103,9	105,6	109,0	96,1
55 21	Jugendherbergen u.Hütten	153,5	159,2	150,3	114,0	138,3	147,3	135,6	103,5
55 22	Campingplätze	168,1	137,4	120,9	125,2	156,4	130,6	114,5	118,3
55 231	Erholungs- u.Ferienheime	112,1	108,7	122,7	97,1	99,8	99,4	109,3	87,4
55 233	Ferienhäuser u.Ferienwohnungen	174,0	163,1	120,8	102,0	131,9	125,7	112,8	92,0
55 23	Beherbergungsgewerbe ang	145,1	140,2	117,6	100,1	122,4	121,2	107,1	90,8
55 2	Sonst.Beherbergungsgewerbe	150,7	141,0	120,3	106,4	130,7	124,9	110,4	97,5
55 1/2	Beherbergungsgewerbe	116,5	114,2	118,2	104,1	106,0	107,1	109,1	96,2
55 301	Restaurants m.herkömmlicher Bedienung	93,1	93,8	89,8	85,8	85,7	88,5	83,0	79,5
55 302	Restaurants m.Selbstbedienung	124,4	123,5	112,5	114,5	114,7	116,5	103,9	106,2
55 303	Cafes	106,8	104,8	105,1	97,7	98,2	98,9	96,8	90,3
55 304	Eissalons	127,8	128,1	124,5	88,3	118,1	121,2	115,3	82,0
55 305	Imbissstuben	93,3	96,5	90,1	86,3	85,9	90,9	83,0	79,8
55 3	Speisengeprägte Gastronomie	100,3	100,9	95,9	91,1	92,3	95,1	88,5	84,4
55 401	Schankwirtschaften	89,2	91,4	89,1	86,4	82,1	85,8	82,2	80,0
55 403	Diskotheiken u.Tanzlokale	82,1	79,0	74,4	84,3	75,6	74,1	68,6	78,0
55 407	Sonstige Getränkegeprägte Gastronomie	67,5	63,2	74,5	67,1	57,7	55,1	63,8	57,6
55 4	Getränkegeprägte Gastronomie	84,9	85,3	83,9	83,2	77,9	79,8	77,0	76,7
55 3/4	Gaststättengewerbe	97,5	98,0	93,7	89,7	89,7	92,3	86,4	83,0
55 51	Kantinen	104,7	98,2	110,6	102,2	93,8	91,3	100,0	92,5
55 52	Caterer	117,4	116,0	124,4	115,1	108,2	109,5	114,9	106,6
55 5	Kantinen u.Caterer	114,4	111,8	121,1	112,0	104,8	105,2	111,3	103,3
55	Gastgewerbe	106,0	105,2	105,1	97,1	97,0	98,9	96,8	89,8

*) Zum Einfluss der Neuzugangsstichproben ab 2006 die Informationen unter Umrechnung 2006; Umrechnung ab Jan 2007; Anwendung+Beispiel; Methodik der Berechnung beachten.

1) ohne Berlin und Brandenburg

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003.

4 Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen ^{*) 1)} Prozent

Nummer der Klas- sifikation ²⁾	Wirtschaftszweig	Veränderung der Umsatzwerte					
		Juli 2008 ²⁾ gegenüber		Juli 2008 und Juni 2008 gegenüber Juli 2007 und Juni 2007	Jan. bis Juli 2008	Juli 2008	Jan. bis Juli 2008
		Juli 2007	Juni 2008		gegenüber	gegenüber	gegenüber
					Jan. bis Juli 2007	Juli 2007	Jan. bis Juli 2007
In jeweiligen Preisen				In Preisen des Jahres 2000			
55 104	Pensionen	3,6	8,3	4,2	6,2	1,2	4,3
55 1	Hotellerie	1,5	-3,7	1,4	2,4	-1,7	-0,4
55 21	Jugendherbergen u.Hütten	-3,6	2,1	-2,1	4,3	-6,1	1,7
55 22	Campingplätze	22,3	39,1	11,4	6,5	19,7	4,4
55 231	Erholungs- u.Ferienheime	3,2	-8,6	6,7	4,8	0,5	1,9
55 233	Ferienhäuser u.Ferien- wohnungen	6,7	44,0	1,6	3,7	4,9	-3,3
55 23	Beherbergungsgewerbe ang	3,5	23,4	1,8	3,2	0,9	-0,9
55 2	Sonst.Beherbergungs- gewerbe	6,9	25,3	3,6	4,1	4,7	0,6
55 1/2	Beherbergungsgewerbe	2,1	-1,4	1,6	2,6	-1,1	-0,3
55 301	Restaurants m.herkömm- licher Bedienung	-0,7	3,6	-1,4	-0,6	-3,1	-3,0
55 302	Restaurants m.Selbst- bedienung	0,7	10,6	0,3	3,8	-1,6	1,5
55 303	Cafes	1,9	1,6	1,9	4,1	-0,7	1,5
55 304	Eissalons	-0,2	2,7	0,7	-7,1	-2,5	-9,2
55 305	Imbissstuben	-3,3	3,7	-3,7	-2,8	-5,5	-5,0
55 3	Speisengeprägte Gastronomie	-0,5	4,7	-1,0	0,0	-2,9	-2,4
55 401	Schankwirtschaften	-2,4	0,1	-2,8	-2,4	-4,3	-4,4
55 403	Diskotheken u.Tanzlokale	3,9	10,3	-3,2	-1,1	1,9	-3,1
55 407	Sonstige Getränke- geprägte Gastronomie	6,8	-9,4	7,8	1,5	4,7	-0,4
55 4	Getränkegeprägte Gastronomie	-0,5	1,2	-2,0	-1,7	-2,4	-3,7
55 3/4	Gaststättengewerbe	-0,5	4,1	-1,2	-0,3	-2,8	-2,6
55 51	Kantinen	6,6	-5,3	8,5	4,1	2,6	0,9
55 52	Caterer	1,2	-5,6	3,9	3,4	-1,2	1,0
55 5	Kantinen u.Caterer	2,3	-5,6	4,8	3,5	-0,4	1,0
55	Gastgewerbe	0,7	0,9	0,5	1,1	-1,9	-1,4

*) Zum Einfluss der Neuzugangsstichproben ab 2006 die Informationen unter Umrechnung 2006; Umrechnung ab Jan 2007; Anwendung+Beispiel; Methodik der Berechnung beachten.

1) ohne Berlin und Brandenburg

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003.

5 Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen ^{*) 1)}

Nummer der Klas- sifikation ²⁾	Wirtschaftszweig	Beschäftigte			Veränderung der Beschäftigtenzahl								
		Ins- gesamt	davon		Insgesamt	davon				Ins- gesamt	davon		
			Voll- be- schäf- tigte	Teil- zeit- beschäf- tigte		Vollbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte			Voll- beschäf- tigte	Teilzeit beschäf- tigte	
Juli 2008			Juli 2007	Juni 2008	Juli 2007	Juni 2008	Juli 2007	Juni 2008	Jan. bis Juli 2008 gegenüber Jan. bis Juli 2007				
2003 = 100			Prozent										
55.104	Pensionen	86,6	85,3	88,5	1,3	2,9	9,4	6,3	-6,8	-0,9	3,2	4,6	1,7
55 1	Hotellerie	103,8	95,2	119,3	0,4	-0,1	0,1	-0,2	0,9	0,0	0,9	0,3	1,8
55 21	Jugendherbergen u.Hütten	156,0	111,6	223,9	2,6	-1,9	-2,2	0,5	6,6	-3,7	7,5	5,4	9,0
55 22	Campingplätze	134,9	114,8	161,5	16,2	3,3	8,6	3,9	24,3	2,8	18,1	10,8	26,0
55 231	Erholungs- u.Ferienheime	115,4	90,7	144,7	2,1	0,8	2,1	0,1	2,2	1,3	3,6	0,9	5,7
55 233	Ferienhäuser u.Ferien- wohnungen	104,0	104,0	104,4	-1,2	4,3	-0,1	3,3	-2,6	5,6	-0,2	-0,1	-0,2
55 23	Beherbergungsgewerbe ang	107,6	94,9	124,2	0,7	2,2	0,7	1,9	0,6	2,6	2,7	1,3	4,2
55 2	Sonst.Beherbergungs- gewerbe	115,8	99,7	137,0	4,0	2,2	2,2	2,2	5,8	2,2	5,9	3,3	8,5
55 1/2	Beherbergungsgewerbe	104,7	95,6	120,9	0,7	0,0	0,2	-0,1	1,4	0,2	1,3	0,5	2,4
55 301	Restaurants m.herkömm- licher Bedienung	97,5	87,3	106,4	-0,9	-0,1	-0,6	0,3	-1,1	-0,4	-1,0	-0,4	-1,3
55 302	Restaurants m.Selbst- bedienung	117,5	98,0	129,3	0,2	0,9	4,4	0,9	-1,5	0,8	1,7	3,6	0,8
55 303	Cafes	112,9	95,9	123,0	4,1	1,5	2,9	1,6	4,7	1,4	2,9	1,6	3,5
55 304	Eissalons	122,6	108,1	139,1	-5,0	3,9	-1,8	1,0	-7,7	6,6	-8,5	-4,3	-12,1
55 305	Imbissstuben	99,0	77,1	117,7	-3,2	1,5	-5,7	0,7	-1,7	2,0	-1,9	-2,2	-1,7
55 3	Speisengeprägte Gastronomie	102,3	89,0	113,2	-0,8	0,5	-0,4	0,6	-1,0	0,5	-0,7	-0,2	-0,9
55 401	Schankwirtschaften	111,5	88,4	126,1	-0,9	1,8	-2,5	0,6	-0,2	2,4	-1,2	-2,0	-0,9
55 403	Diskotheken u.Tanzlokale	86,0	77,4	87,7	-8,3	-3,3	-7,7	-1,7	-8,4	-3,5	-2,3	-0,7	-2,6
55 407	Sonstige Getränke- geprägte Gastronomie	84,3	59,0	107,0	4,5	0,6	-6,8	0,0	11,6	0,9	0,4	-8,7	6,4
55 4	Getränkegeprägte Gastronomie	104,0	83,9	114,8	-1,6	0,7	-3,0	0,5	-1,1	0,8	-0,7	-2,1	-0,1
56	Gaststättengewerbe	102,7	88,3	113,4	-0,9	0,5	-0,8	0,6	-1,0	0,5	-0,7	-0,5	-0,8
55 51	Kantinen	95,9	88,5	102,8	3,8	-2,0	6,5	0,5	1,9	-3,8	2,2	6,1	-0,6
55 52	Caterer	118,7	98,6	137,5	5,3	0,4	-7,1	0,4	16,2	0,4	3,9	-8,0	14,1
55 5	Kantinen u.Caterer	112,6	95,9	128,0	5,0	-0,1	-4,3	0,4	12,7	-0,5	3,5	-5,0	10,5
55	Gastgewerbe	104,1	92,0	116,6	0,1	0,3	-0,7	0,3	0,8	0,4	0,3	-0,5	1,1

*) Zum Einfluss der Neuzugangsstichproben ab 2006 die Informationen unter Umrechnung 2006; Umrechnung ab Jan 2007; Anwendung+Beispiel; Methodik der Berechnung beachten.

1) ohne Berlin und Brandenburg

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003.